

Gesellschaft Historisches Berlin e.V. – Am Zirkus 6 – 10117 Berlin

«firma1» «firma2»  
«firma3»  
«baisanrede(anschrift)»  
«titel» «vorname» «nachname»  
«funktion»  
«straße/postfach»  
«plz» «ort»

**Vorsitzender**

Dipl.-Ing.  
Gerhard Hoya  
Bauingenieur

**Stellv. Vorsitzender  
Vorstandsbereich  
Veranstaltungen und  
Projekte**

Dipl.-Ing. Horst Peter Serwene  
Bauingenieur

**Schatzmeister**

Joachim Hentschel  
Rechtsanwalt

Liebe Mitglieder

sehr geehrte Damen und Herren,

Berlin, Dezember 2015

das vom Senat „so genannte Bürgerbeteiligungsverfahren“ „Alte Mitte - Neue Liebe“ Stadtdebatte zur Gestaltung der Historischen Mitte Berlins - wurde am 28. November 2015 mit einer Schlussveranstaltung beendet. Die Moderation stellte die vom beauftragten Büro Zebralog GmbH & Co. KG vorformulierten Leitlinien vor. Die ca. 130 Teilnehmer durften die 10 Leitlinien in 10 Kleingruppen diskutieren. Wesentliche Änderungen an den vorformulierten Texten durften nicht vorgenommen werden. In einer spontan gebildeten elften Kleingruppe, bestehend aus den GHB-Vertretern, anderen Mitstreitern und Vertretern der Partei DIE LINKE, durften dann auch die Thesen diskutiert werden, die eine Teilbebauung vorsahen. Die Vertreterinnen der Partei Die Linke, Frau Lompscher und Frau Bluhm, versuchten durch ausschweifende Redebeiträge die Diskussion zu beherrschen.



Kurzberichte der Kleingruppen wurden zum Abschluss dem Plenum vorgestellt. In seinem Bericht aus der 11. Kleingruppe „Teilbebauung“ wies Herr Hoya darauf hin, dass das jetzt vom Senat veranstaltete Bürgerbeteiligungsverfahren auf Grund der Lenkung durch den Senat nicht geeignet sei, die Meinung der Berliner Bürger zur Gestaltung der Historischen Mitte zu erfragen.

Eine Diskussion über die Ergebnisse der Gespräche in den Kleingruppen gab es nicht.

In ihren Schlussbetrachtungen lobte Frau Lüscher das von ihr initiierte „Bürgerbeteiligungsverfahren“ und somit lediglich sich selbst. Das Ergebnis des „Dialogprozesses“ wird von dem

vom Senat beauftragten Büro Zebralog ohne weitere Beteiligung der Bürger ausgearbeitet und über den Senat dem Abgeordnetenhaus im kommenden Jahr zugeleitet.

Die Debatte über die Gestaltung der Historischen Mitte Berlins muss und wird auch in Zukunft weiter geführt werden, wie z. B. am 16.12.2015 um 18 Uhr in der Konrad Adenauer Stiftung.

Die Stiftungen „Zukunft Berlin“, die Hermann-Henselmann-Stiftung und andere Stiftungen werden in mehreren Veranstaltungen den Bürgern und Fachleuten Gelegenheit geben, die Stadtdebatte zur Gestaltung der Berliner Mitte fort zu setzen.

Auch die Stiftung Schloss/Humboldtforum wird auf eine baldige Planung zur weiteren Gestaltung des Schlossumfeldes drängen.



Die GHB wird in Kooperation mit anderen Bürgervereinen in der Historischen Mitte ein Memorandum an das Abgeordnetenhaus übergeben, in dem das vom Senat durchgeführte Bürgerbeteiligungsverfahren gewertet wird und Gestaltungsvorschläge für die gesamte Berliner Mitte vorgelegt werden.

Mit unseren Gestaltungsvorschlägen aus unserem Leitbautenprogramm für die Historische Mitte werden wir einen erheblichen Beitrag zum Memorandum leisten. Außerdem wird die GHB gemeinsam mit anderen Bürgervereinen eine Informationskampagne zur Geschichte

des Ortes „Stadtkern Alt-Berlin“ starten. Es ist beabsichtigt, in der unmittelbaren Nachbarschaft zum Neptunbrunnen einen Informations-Pavillon aufzustellen und gemeinsam zu betreiben. Wir hoffen sehr, dass uns das Bezirksamt Mitte zur Aufstellung des Pavillon die Genehmigung erteilt.

Die finanziellen Mittel, die auch in Zukunft nötig sind, um sich wirksam und schlagkräftig an der Debatte zur Gestaltung der Berliner Mitte beteiligen zu können, werden durch den Beschluss der Teilnehmer an der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 28. November 2015, den Jahresbeitrag um 20,00 € ab 2016 zu erhöhen, verfügbar sein.

Zum Jahreschluss bedankt sich der Vorstand bei allen Mitgliedern und Förderern der Gesellschaft Historisches Berlin e.V. für ihre Treue, Unterstützung und Mitarbeit. Insbesondere danke ich den vielen Spendern, die uns die Erstellung des Leitbau-Konzeptes für die Berliner Mitte ermöglichten.

Der Vorstand wünscht Ihnen besinnliche und frohe Festtage sowie ein gesundes neues Jahr.

Mit freundlichen Grüßen



Gerhard Hoya  
Vorstandsvorsitzender

## BESCHLUSS DER AUßERORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM 24.11.2015

### **Neue Beitragsordnung ab 1. Januar 2016**

Mit dem Beschluss der Mitgliederversammlung am 24.11.2015 sind folgende Mitgliedsbeiträge ab 2016 festgesetzt worden:

Schüler, Studenten, Auszubildende und Arbeitslose 25,00 €

Regelbeitrag 85,00 €

Partnerbeitrag 120,00 €

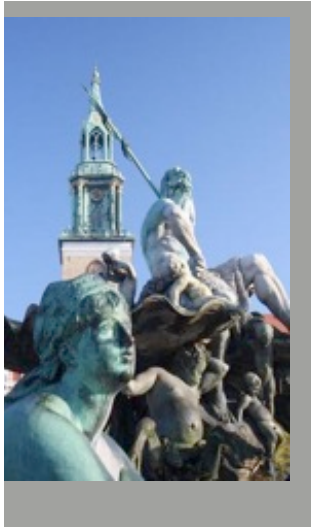
Ermäßigter Beitrag (Rentner) 60,00 €

Firmenbeitrag 100,00 €

(juristische Personen) 100,00 €

## UMZUG DES SCHLOSSBRUNNENS (NEPTUNBRUNNEN)

Von Dipl.-Ing Horst Peter Serwene



Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages bewilligt 10 Millionen Euro für den Umzug des Neptunbrunnens von der „Rathausforum“-Brache zum Schlossplatz. Eine Forderung aller Berliner Bürgervereine und auch von der Stiftung Berliner Schloss-Humboldtforum (Hr. M. Rettig, Vorstand und Sprecher), dem Förderverein Berliner Schloß (Hr. v. Boddien, Geschäftsführer) und anderen Gruppen. Aber (natürlich):

Der Senator für Stadtentwicklung Hr. Geisel weist eine positive Entscheidung brüsk zurück: „Berliner Stadtentwicklung wird in Berlin gemacht...“. Leider nicht, denn ohne den Bund stünde immer noch eine asbestverseuchte Ruine auf dem Schlossareal. Auch der Hinweis auf die noch laufende Stadtdebatte „Alte Mitte – Neue Liebe“ muss für die Ablehnung herhalten. Doch die Senatsbaudirektorin Frau Lüscher hat sich bei der Gestaltung des Schloss- (Humboldtforum) – Umfeldes längst festgelegt. Eine „moderne Gestaltung“ aus Beton und Granit und ein fließender Autoverkehr über den Schlossplatz ist ihre Stadtplanungs-Vision. Die GHB wird sich mit denen Verbänden, die das Angebot zur Rückführung des Neptunbrunnens befürworten.

**Unsere Geschäftsstelle:** Am Zirkus 6 in 10117 Berlin  
ist dienstags und mittwochs in der Zeit von 10 bis 13 Uhr erreichbar.  
Tel.: 030 – 20 45 47 46 | FAX: 030 – 20 45 47 47 | info@GHB-online.de

## VORTRÄGE UND TERMINE DER GHB

Sonntag, 17. Januar 2016 um 11:00 Uhr - Einlass ab 10:30 Uhr

### NEUJAHRSEMPFANG DER PREUßISCHEN GESELLSCHAFT

**Die Gesellschaft Historisches Berlin e.V. ist mit einem Stand vertreten.**

**Ort:** Hilton Berlin, Mohrenstraße 30, Eingang Charlottenstraße am Gendarmenmarkt

Mittwoch, 27. Januar 2016 um 18:30 Uhr

### VORTRAG: DR. BENEDIKT GOEBEL

40. Lichtbilderabend

#### ST.-WOLFGANG-STRAßE

und findet ausnahmsweise an Ort und Stelle statt:

**Ort:** St.-Wolfgang-str.2! 10178 Berlin

Herr Prof.Dr.Wolfgang Maennig ist so gastfreundlich, uns in seine privaten Räume einzuladen.

Mittwoch, 17. Februar 2016, 19:00 Uhr

### VORTRAG: DIPL. ING. HORST PETER SERWENE

#### DIE FRIEDRICH-WILHELM-STADT

Sie ist die jüngste Gründung (1830) der Berliner Vorstädte innerhalb der Akzisemauer. Die beginnende Industrialisierung (Invalidenstraße) und die Entwicklung der Charité zur Universitätsklinik beförderten ihren Aufstieg.

Heute liegt die Friedrich-Wilhelm-Stadt direkt am Regierungsviertel (und wird sogar ein Teil davon). Immer mehr wird das Quartier Standort für Kultur, Geschäftsräume, wissenschaftlichen Institute und Wohnungen.

Auch die vielen Bauten aus der klassizistischen Gründungsphase (Marienstraße) belegen die Attraktivität des Viertels.

**Ort:** Zentral- und Landesbibliothek, Breite Str. 30-36, Berliner Saal

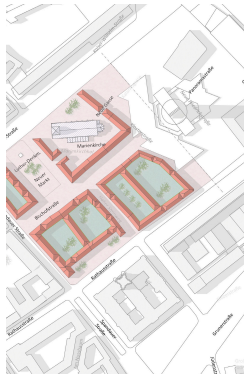
Mittwoch, 09. März 2016, 18:00 Uhr  
**MITGLIEDERTREFFEN**

Vorstellung des Entwurfs eines GHB-Leitbautenkonzeptes Alt-Berlin

Erste Überlegungen zu einer Neugestaltung der gesamten Historischen Mitte vom Hackeschen Markt bis zum Petriplatz sowie vom Alexanderplatz bis zum Kupfergraben  
Vorstellung der neuen GHB-website und Aktivitäten der GHB - Rückblick und Vorschau  
Der Vorstand der GHB lädt ein - Mitglieder und Freunde können sich über die Arbeiten des Vorstands in den zurückliegenden Monaten informieren, sich aktiv an der Planung und Vorbereitung künftiger Aufgaben beteiligen und Wünsche zu Themenkomplexen und Veranstaltungen äußern.

Herr Hoya und Herr Serwene führen durch die Themen und moderieren.

**Ort:** Geschäftsstelle Am Zirkus 6, 10117 Berlin



## AUFRUF

### MAGNUS-HAUS MIT SEINEM GARTEN ERHALTEN

Das Magnus-Haus ist ein denkmalgeschütztes, mehr als 250 Jahre altes Bürgerhaus am Kupfergraben 7 und die Wirkungsstätte der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e.V. Die Siemens AG beabsichtigt, im Garten des Hauses ein 5-geschossiges Gebäude mit Tiefgarage zu errichten.

Das Landesdenkmalamt, der Landesdenkmalrat und das Stadtplanungsamt des Bezirkes Mitte sprachen sich gegen eine Bebauung des Gartens aus, da das Magnus-Haus mit seinem unversehrten Garten ein historisches Zeugnis von höchster Bedeutung ist. Es ist das letzte Beispiel eines barocken bürgerlichen Stadtpalais in Berlin Mitte und damit als Ensemble ein wichtiges Beispiel für die Stadtentwicklung der letzten Jahrhunderte.

Trotzdem haben die Senatsbaudirektorin Frau Lüscher und der Baustadtrat von Mitte, Herr Spallek, das Bauprojekt per Weisung genehmigt.

Die Unterzeichner fordern die Firmenleitung der Siemens AG auf, ihr Baugesuch wieder zurück zu nehmen. Der Senator für Stadtentwicklung, Herr Geisel, ist aufgefordert, entsprechende Verhandlungen mit Siemens zu führen. Berlin, im Juli 2015

Frau Dr. Agnete von Specht, Verein ‚Denkmal an Berlin‘

Frau Christina Kautz, Landschaftsarchitektin

Frau Prof. Dr. Claudia Thiersch, Humboldt-Universität Berlin, Institut für Geschichtswissenschaften

Herr Prof. Dr. Harald Bodenschatz, Architekturhistoriker, Stadtplaner

Herr Dr. Benedikt Goebel, Historiker

Herr Dr. Helmut Maier, Architekt

Herr Dr. h. c. Wolfgang Thierse, Bundestagspräsident a. D.

Herr Lutz Mauersberger, Architekt

Herr Dr. Klaus von Krosigk, Gartenbaudirektor a. D.

Dipl.-Ing. Siegfried Schwert, Karl-Weiss-Stiftung

Die GHB hat die Siemens AG. gebeten, Ihre Repräsentanz an einem anderen Ort in Berlin zu errichten. In ihrem Antwortschreiben hat Siemens ein Gespräch angeboten. Die Architektenverbände haben ihre Mitglieder aufgefordert, an dem geplanten Wettbewerb nicht teilzunehmen.

Gerhard Hoya



## RÜCKBLICKE

**Am 21. Oktober 2015** hielt Herr Serwene bei der Preußischen Gesellschaft einen Vortrag über die Rekonstruktion des „Dresdener Neumarktes“. Ein interessiertes Publikum stimmte einer vergleichbaren Vorgehensweise für den Berliner „Neuen Markt“ zu.

**Am 11. November 2015** hielt Herr Serwene einen Vortrag über die „Dorotheenstadt“. Als erste Stadterweiterung außerhalb des Festungsbaus entwickelte sich dieses Quartier sehr schnell. Heute geben dort die Humboldt-Universität, Regierungssitze und Büro- und Hotelgebäude der Dorotheenstadt ihre Bedeutung. Die Diskussion um das Magnus-Haus (siehe: Aufruf) richtete auch ein allgemeines Interesse auf diesen Stadtteil.

**Am 24. November 2015** bei der Mitgliederversammlung hat sich Franziska Springer, Assistentin des Vorstands, vorgestellt

Sehr geehrte Mitglieder der GHB,

einige von Ihnen habe ich bereits auf einer unserer Veranstaltungen kennengelernt. Ich möchte hiermit die Chance ergreifen, mich bei allen Mitgliedern vorzustellen. Mein Name ist Franziska Springer und seit September 2014 bin ich für die GHB als Assistentin des Vorstands tätig. In dieser Zeit erlangte ich Einblicke in die Arbeitsweise des Vereins und konnte mich zunehmend mit meiner Arbeit einbringen. Als gelernte Glaserin und Masterabsolventin der Architektur, Schwerpunkt Denkmalpflege, korrespondiert mein persönliches, architektonisches Interesse mit dem Ihres Vereins. Das Engagement der Gesellschaft Historisches Berlin motiviert mich, selber im Bereich der aktuellen Stadtentwicklung für die traditionelle und bewährte Stadtbaukunst einzutreten.

Bisher beinhaltete mein Aufgabenfeld z.B. die praktische Ausführung von Planungen für die Historische Mitte Berlins, das Gestalten von Flyern und Prospekten, die Unterstützung bei der Ausführung der Veranstaltungen, etc. In Zukunft möchte ich meine Tätigkeiten auf folgende Bereiche erweitern; unterstützend bei der Gestaltung und Wartung der neuen GHB webseite wirken, das Betreuen der GHB facebookseite, Konzepte zur Mitgliedergewinnung entwickeln, Veranstaltungen und Vorträge organisieren, das Anlegen eines für die Mitglieder zugänglichen Pressearchivs zum Berliner Stadtbaugeschehen, u.v.m..

Ich freue mich auf ein persönliches Kennenlernen bei der nächsten Veranstaltung und verbleibe mit freundlichen Grüßen  
Franziska Springer



## SPENDENAUFBRUF

Die bei der Stadtdebatte erarbeiteten Bürgerleitlinien stellen an den Ort vor dem Roten Rathaus unterschiedliche Ansprüche. So soll der Ort ein „Ort für Alle“ sein, sowie ein Ort des Politischen respektive ein Ort der Demokratie. Mit unserer Visualisierung des Rathausplatzes, auf dem politische Kundgebungen stattfinden können und der behaglichen Rathaushöfen, in denen man verweilen kann, können wir die Bedürfnisse aller Stadtnutzer erfüllen. Nach wie vor sind Bilder ein wichtiges Instrument unsere Ideen zu vermitteln. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung .

